

Semesterfazit FS 2010

Neben neuen Malereien und Zeichnungen habe ich nun damit angefangen dreidimensional zu arbeiten. Nach dem Werkdiskurs Mitte März habe ich mich im Raum im Keller am Sihlquai eingenistet. Daraus entstanden ist ein kapitaler Hirsch, eine Trophäe (bzw. ist noch in der Entstehung). Der Hirsch wird zu einem Repräsentanten für das gehandelte Kunstwerk, welches als Trophäe an die Wand gehängt zum Prestigeobjekt wird. Eine Jagdtrophäe für den Kunstsammler, welche weggesperrt ein einsames Dasein fristet, möglicherweise zum blossen Wertobjekt verkommt und dadurch gewissermassen getötet wird. Es können auch Bezüge zu Marsyas hergestellt werden, da dieser Hirsch nicht ganz eindeutig ein Hirsch sein wird

Mein Problem bei diesem Kontext ist, dass ich zwar einerseits schon öfter über die (ich nenne sie mal so) perverseren Seiten des Kunstmarkts nachgedacht habe, aber mich dies eigentlich nicht direkt betrifft, ja möglicherweise gar nicht in diesem Sinn zutrifft.

Ich möchte eine kritische Arbeit machen, welche dabei aber verspielt und witzig bleibt. Ich möchte leichter werden, als dies bisher der Fall war. Das tut auch mir gut, da das Arbeiten leichter von der Hand geht.

Nun plane ich weitere Kreaturen hinzuzufügen, eine kleine Horde, eine Art Zoologische Sammlung von ausgestopften Viechern aus bemalter Leinwand, Holz, Glas, Draht, usw.

Im Moment sehe ich bei diesen Tieren mein weiteres Arbeiten. Ich habe noch immer nicht wirklich etwas gefunden, was ich mein „Thema“ nennen möchte, bzw. ich bin mir noch immer ein wenig unsicher.

Etwas, was ich möchte ist dem Betrachter eine andere Welt zu zeigen, oder zumindest Auszüge daraus. Eine andere Realität eröffnen.

Eine weitere Thematik, welche ich immer wieder entdecke ist das Sehen. In der Malerei und den Zeichnungen taucht dies oft auf, wenn Farbflächen Gestalten annehmen und wieder verlieren.

Das Malen und Zeichnen ist für mich eine Spielwiese, auf welcher ich mich in einer Mischung aus Unbewusstheit und Bewusstheit bewege.

Malen und Zeichnen sehe ich zum jetzigen Zeitpunkt aber eher als Nebenproduktion, deshalb gehe ich auch nicht weiter darauf ein. Momentan steht für mich das Stopfen und Nähen der Tiere im Vordergrund.